



Positionspapier der camvet.ch

Bern, 9. November 2018

Homöopathie

In den vergangen rund 100 Jahren hat die Tiermedizin dramatische und sowohl für das menschliche als auch tierische Wohl unverzichtbare Fortschritte gemacht. Dabei ging leider allzu häufig wesentlich länger tradiertes Wissen und Erfahrungen in Vergessenheit oder wurden gar negiert. Es resultierte daraus eine selbstaufgelegte Einschränkung der therapeutischen Möglichkeiten der Tierärztinnen und Tierärzte, mit der Folge, dass Therapieverfahren, wie beispielsweise die Homöopathie, zunehmend von Laien ausgeübt wird. Andererseits wurden moderne Wirkstoffe, wie z.B. Antibiotika im Übermass und nicht selten unsachgemäss oder als Ausgleich widriger Haltungsbedingungen eingesetzt.

Die Tierhalter und Tierhalterinnen wünschen sich für Ihre Tiere, wie für sich selbst, ein Therapiespektrum, in dem komplementärmedizinische Behandlungsmethoden integraler Bestandteil sind. Nutztierhalter- und Halterinnen sehen in der Homöopathie beispielsweise eine Alternative zu Antibiotika-Behandlungen. Unterstützt werden sie durch komplementärmedizinisch tätige Tierärztinnen und Tierärzte, sowie durch Angebote wie Kometian.

Ausgangslage

Das Thema Homöopathie in der Forschung ist nicht einfach, weil die Homöopathie als Individualtherapie nicht sehr gut mit den üblichen, randomisierten doppelblinden Studien zu untersuchen ist. Nichtsdestotrotz gibt es davon einige (siehe Beispiele im Anhang), welche eine Wirksamkeit aufzeigen. Im Bereich der Nutztierhomöopathie konnten zum Beispiel in mehr als 50% der Studien eine Wirksamkeit nachgewiesen werden (Doehring, 2016). Als sehr schwierig erweist sich jedoch vor allem die Reproduzierbarkeit der Studien. Im Bereich der Grundlagenforschung mit Hilfe von physikochemischen Untersuchungen von potenzierten Substanzen konnten jedoch ebenfalls gut reproduzierbare Resultate erzielt werden (WissHom, 2016).

Das Angebot Kometian, welches wissenschaftlich begleitet wird, zeigt nach ersten Auswertungen, dass der Einbezug homöopathischer Behandlungen in der Milchviehhaltung durchaus mithelfen kann, antibiotische Behandlungen bei den Rindern einzusparen und dies bei einer guten Tiergesundheit auf dem Betrieb (Jakob, 2018).

Für die Mitglieder der Schweizerischen Tierärztlichen Vereinigung für Komplementär- und Alternativmedizin camvet.ch stellt die Homöopathie eine unverzichtbare Erweiterung des tiermedizinischen therapeutischen Spektrums dar.

Einig sind sich Befürworter und Skeptiker der Homöopathie, dass Tiere ab einem gewissen Schweregrad einer Erkrankung weder durch Tierhalter noch durch Laien behandelt werden sollten, sondern dass unverzüglich eine tierärztliche Diagnose zu stellen ist. Auf Basis dieser kann die

Homöopathie eine Therapiemöglichkeit oder Ergänzung einer anderen Therapiemethode sein. In jedem Fall sollte vermieden werden, dass

- Tiere unnötig leiden
- die diagnostischen Möglichkeiten nicht ausgeschöpft werden
- eine notwendige andere Therapie verpasst wird
- Homöopathie unsachgemäß eingesetzt wird
- Homöopathie als reine Alternative verstanden wird

Die Homöopathie erfordert vor Therapiebeginn eine erheblich umfang- und detailreichere Anamnese als die Schulmedizin. Sie fördert darüber hinaus eine gute, ganzheitliche Beobachtung des Tieres durch die Tierhalterin oder den Tierhalter.

Tierärztinnen und Tierärzte behandeln aufgrund ihres Wissens und ihrer Erfahrung ein Tier homöopathisch, wenn

- die Diagnose klar ist
- es der Allgemeinzustand erlaubt auf eine schulmedizinische Therapie oder auf die Euthanasie des Tieres zu verzichten

Als therapeutische Einzelmassnahme setzen Tierärzte und Tierärztinnen die Homöopathie bei akuten und chronischen Krankheiten oder auch palliativ ein wenn:

- von der Homöopathie erfahrungsgemäss eine Besserung zu erwarten ist oder keine andere Behandlungsmethode eine Heilung ermöglicht
- die Besitzer keine schulmedizinische Therapie für ihr Tier möchten
- ein Tier bereits mit schulmedizinischen Medikamenten erfolglos behandelt wurde
- die zu erwartenden Nebenwirkungen einer schulmedizinischen Behandlung nicht zu rechtfertigen sind oder das Tier schon unter Nebenwirkungen leidet.

Darüber hinaus kommt die Homöopathie in Kombination mit anderen schulmedizinischen oder komplementärmedizinischen Therapieverfahren zur Anwendung um den Heilungsprozess zu beschleunigen, Nebenwirkungen zu lindern und die Lebensqualität des Tieres zu fördern.